Stellungnahme	Erwiderung
<p>Tongrubennutzung nicht bzw. nur noch sehr untergeordnet weiterzuführen. Der Bedarf an Ton für die Ziegelindustrie ist hier für die Region nicht mehr erkennbar. Im Umfeld des Bereiches gibt es keine der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Recklinghausen bekannten Ziegeleien mehr.</p>	<p>Den Hinweisen wird dahingehend Rechnung getragen, als dass der im 2. Entwurf festgelegte Abgrabungsbereich Wal_BSAB_1 im Ergebnis des gesamträumlichen Plankonzepts für die Rohstoffgruppe Ton/Schluff nicht erneut festgelegt wird.</p> <p>Maßgeblich hierfür sind die im Ergebnis des OVG-Urteils vom 3. Mai 2022 geänderten landesplanerischen Vorgaben, wonach wieder ein Versorgungszeitraum von 20 Jahren für Lockergesteine durch die Festlegungen in den Regionalplänen zu sichern ist. Aufgrund des geringeren Sicherungsauftrags wurde das Plankonzept für die Rohstoffgruppe Ton/Schluff überprüft und die Bereichsfestlegungen für diese Rohstoffgruppe entsprechend angepasst (vgl. Begründung zu Kapitel 5.4 i.V.m. Teil D, Anhang 9).</p> <p>Der Abgrabungsbereich, der der Rohstoffgruppe Ton/Schluff zugerechnet wird, besitzt im Vergleich zu den anderen Potentialflächen eine geringere Rohstoffmächtigkeit und in der Folge nur eine nachgeordnete Ergiebigkeit. Im Rahmen der 2. Beteiligung wurde zudem kein Interesse zur Rohstoffgewinnung innerhalb des Bereiches geäußert.</p> <p>Zur Sicherung des Versorgungszeitraums gem. Ziel 9.2-2 LEP NRW werden für die Rohstoffgruppe Ton/Schluff daher besser geeignete Flächen festgelegt.</p> <p>Die Nähe zu Ziegeleibetrieben ist hingegen alleinig kein abwägungsrelevanter Belang. Der Festlegung lag u.a. der Anschluss zu einer bestehenden fachrechtlichen Genehmigung für den Rohstoffabbau zugrunde (vgl. Begründung, Anhang 10).</p>

Kreis Unna

80#1 Kreis Unna	
<p>Die in der Abbildung 1 markierte Fläche (ca. 13 ha) befindet sich im Eigentum des Kreises Unna bzw. ist für 100 Jahre vom Kreis angepachtet worden, um Naturschutzmaßnahmen umzusetzen. Die vertragliche Abwicklung fand im Zeitraum 2019/2020 statt, so dass diese Fläche nicht mehr Eingang finden konnte in die Stellungnahme vom 27.02.2019. Bis auf eine kleine Teilfläche in der Südspitze (Kleingewässer mit Grünland und Einzelgehölzen) wurde die Fläche</p>	<p>Der Anregung wird gefolgt.</p> <p>Es erfolgt eine zeichnerische Anpassung zugunsten von Waldbereich überlagert mit der Freiraumfunktion BSLE.</p>

Stellungnahme	Erwiderung
<p>komplett aufgeforstet. Daher sollte dieser Bereich im Regionalplan sowohl als Wald als auch als BSLE festgelegt werden. In die Walddarstellung sollten in diesem Zuge auch die Waldflächen nordwestlich und nordöstlich der markierten Fläche aufgenommen werden.</p>	
<p>80#2 Kreis Unna</p>	
<p>Die neue Darstellung der kreiseignen Waldflächen als BSN auf dem Stadtgebiet Kamen wird zum Anlass genommen, diese Festlegung auch auf die weiteren vom Kreis Unna für Naturschutzzwecke erworbenen Grundstücke (Abbildung 2) entsprechend zu erweitern. Auf diesen Flächen erfolgte u.a. die Anlage von extensiv bewirtschaftetem Grünland.</p>	<p>Der Anregung wird gefolgt und der BSN entsprechend erweitert.</p>
<p>80#3 Kreis Unna</p>	
<p>Die nunmehr im 2. Entwurf erfolgte Änderung der Darstellung von Freiraum zu ASB wird vom Kreis Unna aus naturschutzfachlicher Sicht abgelehnt (siehe Abbildung 3). Es handelt sich hierbei um ein bestehenden geschützten Landschaftsbestandteil.</p>	<p>Die Bedenken werden zur Kenntnis genommen.</p> <p>Die Arrondierung des Siedlungsraums wurde auf Anregung der Stadt Unna (Datensatz-Nr. 2201#58) vorgenommen. Die Fläche ist von drei Seiten vom ASB umschlossen und wird durch die südlich verlaufende Bundesstraße begrenzt. Die Arrondierung ist städtebaulich und regionalplanerisch sinnvoll.</p> <p>Die Sicherung und Entwicklung von siedlungszugehörigen Freiflächen, die Freiraumfunktionen wahrnehmen oder ergänzen, obliegt der Bauleitplanung und Landschaftsplanung. Sie werden regionalplanerisch den Siedlungsbereichen zugeordnet (s.a. LPIG DVO).</p>
<p>80#4 Kreis Unna</p>	
<p>In der vergleichbaren Angelegenheit (siehe Ihre Erwiderung zur Passage 2912#11) sind Sie meiner Anregung gefolgt. Bei der Abbildung 4 im Bereich Schwerte-Wandhofen (2912#12) handelt es sich m.E. um einen gleich gelagerten Sachverhalt, so dass nicht erkennbar ist, warum Sie zu unterschiedlichen Entscheidungen gelangt sind. Ich rege weiterhin an diese Fläche aus der Festlegung ASB herauszunehmen.</p>	<p>Der Anregung wird nicht gefolgt.</p> <p>Die Fläche in Schwerte-Wandhofen wird auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung als Freiraum (öffentliche Grünfläche) gesichert. Gemäß LPIG DVO können siedlungszugehörige Grün-, Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen innerhalb eines ASB liegen. Die Fläche ist zudem beidseitig von ASB umschlossen</p>

Stellungnahme	Erwiderung
	<p>und liegt integriert. Insofern wird auf den Datensatz-Nr. 2912#12 aus der ersten Beteiligung verwiesen.</p> <p>Die Rücknahme des als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesenen Bachtals in Fröndenberg-Ardey (vgl. 1. Beteiligung Datensatz-Nr. 2912#11) ist auch unter Berücksichtigung der vergleichsweise deutlichen Siedlungsflächenüberhänge in Fröndenberg erfolgt.</p>
80#5 Kreis Unna	
<p>Ich verweise auf meine bisherigen Anregungen aus der 1. Beteiligungsrunde und auf die vorstehenden Ausführungen zur Abbildung 4, zumal diese rund 3,5 ha große Fläche im rechtskräftigen Landschaftsplan Schwerte (Abbildung 5) ebenfalls in Schwerte-Wandhofen (2912#13) als geschützter Landschaftsbestandteil festgesetzt ist.</p>	<p>Der Anregung wird nicht gefolgt.</p> <p>Die Fläche in Schwerte-Wandhofen ist ein geschützter Landschaftsbestandteil. Die Fläche ist zudem von allen Seiten von ASB und GIB umschlossen und liegt integriert. Gemäß LPIG DVO können siedlungszugehörige Grün, Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen innerhalb eines ASB liegen. Ein "Herausparzellieren" ist nicht vorgesehen und entspricht nicht der Maßstabebene eines Regionalplans. Insofern wird auf den Datensatz-Nr. 2912#13 aus der ersten Beteiligung verwiesen, da sich inhaltlich keine neuen Sachverhalte ergeben.</p> <p>Die Rücknahme des als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesenen Bachtals in Fröndenberg-Ardey (vgl. 1. Beteiligung Datensatz-Nr. 2912#11) ist auch unter Berücksichtigung der deutlichen Siedlungsflächenüberhänge in Fröndenberg erfolgt.</p>
80#6 Kreis Unna	
<p>Der vorhandene Wald am Ternscher See (Abbildung 6) ist Bestandteil der Darstellung als ASB mit Zweckbestimmung Ferieneinrichtungen und Freizeitanlagen. In Ihrer Erwiderung zu meiner Stellungnahme zum Ternscher See (2912#14), in der ich anrege, den vorhandenen Wald nicht als ASB festzulegen, stellen Sie fest, dass eine Herausnahme der Waldfläche zu Folge hätte, dass die nördliche Fläche aufgrund der geringen Größe dann nicht mehr als ASBz-E festgelegt werden könne. Wenn aus diesen prinzipiellen Gründen eine Herausnahme der vorhandenen Waldfläche nicht möglich ist, so weise ich noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass die Waldfläche zu erhalten ist. Dies</p>	<p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Gegenüber der inhaltsgleichen Anregung aus der ersten Beteiligung (Datensatz-Nr. 2912#14) ergeben sich keine neuen Sachverhalte. Die Waldfläche kann untergeordnet in dem ASBz-E bleiben, die vorrangige Entwicklung bleibt gewahrt.</p>

Stellungnahme	Erwiderung
entspricht auch dem interkommunal abgestimmten Masterplan WasserZwischenRäume.	
80#7 Kreis Unna	
Bei dieser Flächenkulisse in Unna-Mühlhausen (2912#15) (Abbildung 7) erfolgt auch zunächst der Hinweis auf die Ausführungen zur Abbildung 4. Es handelt sich um einen Bereich von ca. 5 ha der aus der Festlegung als ASB herausgenommen werden sollte.	<p>Der Anregung wird nicht gefolgt.</p> <p>Die Fläche in Unna-Mülhausen ist ein geschützter Landschaftsbestandteil. Die Fläche ist zudem von allen Seiten von ASB umschlossen und liegt integriert. Gemäß LPIG DVO können siedlungszugehörige Grün, Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen innerhalb eines ASB liegen. Ein "Herausparzellieren" ist nicht vorgesehen und entspricht nicht der Maßstabsebene eines Regionalplans. Insofern wird auf den Datensatz-Nr. 2912#15 aus der ersten Beteiligung verwiesen, da sich inhaltlich keine neuen Sachverhalte ergeben.</p> <p>Die Rücknahme des als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesenen Bachtals in Fröndenberg-Ardey (vgl. 1. Beteiligung Datensatz-Nr. 2912#11) ist auch unter Berücksichtigung der deutlichen Siedlungsflächenüberhänge in Fröndenberg erfolgt.</p>
80#8 Kreis Unna	
Entgegen Ihrer Erwiderung (2912#41) halte ich es gleichwohl aus naturschutzfachlichen Gründen weiterhin für erforderlich, dass der rund 125 ha große markierte Bereich (Abbildung 8) in Bönen-Nordböge wie in der Vergangenheit weiterhin als BSLE festgelegt wird. Die landschaftliche Ausstattung ist vergleichbar mit den nordwestlich angrenzenden Flächen und weist wie diese durch die Betriebsformen der Landbewirtschaftung für den gesamten Raum ein ähnliches Nutzungs- und Strukturgefüge auf. Die verschiedenen im Raum vorkommenden Landschaftselemente bestimmen in ihrer Vielzahl, Ausprägung, Zuordnung und Zusammenwirken den Naturhaushalt des Raums.	<p>Der Anregung wird nicht gefolgt.</p> <p>Die den BSLE zugrundeliegenden Biotopverbundflächen besonderer Bedeutung sind in diesem Bereich nur sehr gering vorhanden. Eine BSLE-Festlegung erfolgt demzufolge nicht.</p>